

VORSCHLÄGE ZUM AUFBAU VON WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITEN UND GRUNDLEGENDE ANFORDERUNGEN

In der Studien- und Prüfungsordnung des ihres Studiengangs sind die grundsätzlichen Anforderungen, die Zulassungsbestimmungen, der Ablauf und die Bewertung der Abschlussarbeit geregelt. Die Abschlussarbeit ist ein unmittelbares Ergebnis der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit des/ der Studierenden/-in oder einer Gruppe von Studenten und ist Teil der Abschlussprüfung (einzeln benotet, anteilig an der Gesamtnote).

1. INHALT

2. Struktureller Aufbau der Arbeit	2
Titelblatt.....	2
3. Inhaltliche Anforderungen.....	4
Vorschlag einer Gliederung - Textteil	4
Literatur- und Quellenangaben	5
4. Stilistische und zweckdienliche Hinweise:.....	6
Grundsatz zur Thematik:.....	6
Vorschläge für den Satzspiegel	6
Quellenangaben.....	7
5. äußere Form von Bachelor oder Master Arbeiten.....	8
6. Kolloquium.....	9
Ablauf	9
Inhalt des Vortrags.....	9
Folien	9

2. STRUKTURELLER AUFBAU DER ARBEIT

Kann angewendet werden für die Studien-, Projekt-, Bachelor-, Master Arbeit.

Vor allem wird empfohlen die Betreuer/Gutachter über den Fortschritt der Arbeit in regelmäßigen Abständen zu informieren, auch kann nach Absprache mit den Gutachtern in Details anders verfahren werden.

TITELBLATT

- Name der Uni / Hochschule einschl. Logo, Name der Fakultät, Studiengang
- Typ der Arbeit (z. B. „Master-Arbeit“ zur Erlangung des akademischen Grades „Master of Engineering“)
- Vorgelegt von: Akad. Grad Vorname + Name, Matrikel
- ggf. geboren am: in:
- Thema
- Kurzbeschreibung
- eingereicht: (Ort / Datum)
- ggf. Abgabetermin:
- Betreuer / Gutachter
- Betreuer / Gutachter
- ggf. 3. Betreuer / Gutachter durch das Unternehmen
- ggf. Förderkennzeichen
- ggf. Vertraulichkeitsgrad / Verschlussache, Exemplar-Nr. X von (Y) Extrablatt: ggf. Vorwort / Danksagung
- Aufgabenstellung auf Kopfbogen der Fakultät / Uni (als Einlage der Kopie / Abschrift)
- Kurzfassung deutsch + Kurzfassung englisch (empfohlen)

Studiengang ...

Bachelor-Arbeit

oder

Master-Arbeit

von

Claudia Musterfrau

Matrikel-Nr. 234 567

Studienjahrgang ..13

Thema:

Konstruktion einer Vorrichtung zum Rohrschweißen

Kurzbeschreibung:

- Erstellen von Konstruktionsdaten
- Fertigen der Vorrichtung
- Montage
- Inbetriebnahme

Erstgutachter:

Zweitgutachter:

Bearbeitungsbeginn: aa.bb.cccc

Abgabe der Arbeit: xx.yy.zzzz

Eidesstattliche Erklärung

Der Verfasser erklärt, dass er die vorliegende Arbeit selbständig, ohne fremde Hilfe und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt hat. Die aus fremden Quellen (einschließlich elektronischer Quellen) direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind ausnahmslos als solche kenntlich gemacht. Wörtlich und inhaltlich verwendete Quellen wurden entsprechend den anerkannten Regeln wissenschaftlichen Arbeitens zitiert. Die Arbeit ist nicht in gleicher oder vergleichbarer Form, auch nicht auszugsweise im Rahmen einer anderen Prüfung bei einer anderen Hochschule vorgelegt worden.

Sie wurde bisher auch nicht veröffentlicht.

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Arbeit mit Hilfe eines Plagiatserkennungsdienstes auf enthaltene Plagiate überprüft wird.

.....

Ort, Datum

.....

Unterschrift des Verfassers

3. INHALTLICHE ANFORDERUNGEN

- Titelblatt
- Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben
- Formelzeichen / Symbole einschl. Maßeinheiten
- Glossar - Fachbegriffe einschließlich Abkürzungen (im Duden erklärte und gebräuchliche Abkürzungen (z.B.) sollten nicht erklärt werden!)
- Abbildungsverzeichnis
- Verzeichnis der Tabellen
- Textteil (s. Pkt. 2) mit Abbildungen / Skizzen und Bilder im lfd. Text
- Literatur- und Quellenangaben
- Selbständigkeitserklärung
- Anhang mit z. B.
 - Schemata / Flusspläne (PAP)
 - Schaltungen
 - Tabellen, (Mess-)Daten
 - Software
 - Versuchsaufbauten
 - ergänzendes Quellenverzeichnis
 - Datenblätter
 - Teilrechnungen
 - Dokumentationen
 - Rezepturen
 - Abbildungen sofern nicht im Text unbedingt erforderlich
 - Inhaltsangabe des Datenträgers u.a.m.
- Datenträger (z. B. CD) mit Text- und Bildfile (Text als *.pdf-File) Arbeit gebunden, Deckel bedruckt (Name, Art der Arbeit), A5 oder A4

VORSCHLAG EINER GLIEDERUNG - TEXTTEIL

1. Einleitung
 - 1.1 Erläuterungen zur Aufgabenstellung (Fachlicher / Wirtschaftlicher Hintergrund, Abgrenzungen)
 - 1.2 Erläuterung zum Umfeld der Aufgabenstellung
 - 1.3 Durchführung, Zielstellungen (was hat der Leser zu erwarten)

2. Grundlagen
 - 2.1 Darstellung der theoretischen Grundlagen soweit wie
 - a. zum Verständnis der Arbeit
 - b. zur eigenen Bearbeitung von theoretischen Überlegungen oder Modellen notwendig
 - 2.2 Vergleich und kritische Betrachtung vorhandener theoretischer Grundlagen
 - 2.3 Herausarbeitung eigener theoretischer Vertiefungen, Ideen, Ansätze
3. Darstellung des Standes der Technik → Recherche und Ergebnisse
 - 3.1 Anordnungen / Verfahren innerhalb / außerhalb des Unternehmens
 - 3.2 Schutzrechte, wettbewerbende Situation
 - 3.3 Auswertung von Fachtagungen, Messen, Zielstellungen des Unternehmens
4. Experimenteller Teil
 - 4.1 Planung und Zielstellung der einzelnen Experiment (ggf. Nutzung der statistischen Versuchsplanung, Versuchsmatrix u.a.m.)
 - 4.2 Experimenteller Aufbau einschl. Alternativen, Fehlerabschätzung
 - 4.3 Durchführung der Experimente
 - 4.4 Erfassung der experimentellen Daten, Datenaufbereitung
 - 4.5 Bewertung / Interpretation / Auswertung der Versuche / Messung
 - 4.6 Weiterführende oder ergänzende Untersuchungen
5. Anwendung der Eingangsüberlegungen und Modelle hinsichtlich der Versuchsergebnisse
 - 5.1 Erarbeitung von theoretischen und praktischen Fortschritten, neuen Überlegungen
 - 5.2 Beweisführung / Entwicklung von Beispielen / Funktionsnachweis
 - 5.3 Diskussion von Varianten
 - 5.4 Herausstellen von Neuerungen / wiss.-techn. Fortschritt des Verfassers
6. Zusammenfassung und wissenschaftliche Thesen

LITERATUR- UND QUELLENANGABEN

- Literaturquellen
- Register / Stichwortverzeichnis (Optional)

4. STILISTISCHE UND ZWECKDIENLICHE HINWEISE:

- möglichst flüssig, ohne Zeitenwechsel
- keine "ich"-, "man"-Form oder "mein Betreuer" usw.
- Aktivsätze sind besser als Passivsätze
- Füllwörter vermeiden
- keine englischen Fachbegriffe mit deutschen Vor- oder Nachsilben koppeln
- kein Zeitungs- und Reklamedeutsch

GRUNDSATZ ZUR THEMATIK:

Stellen Sie sicher, dass sich die Aspekte der Aufgabenstellung widerspiegeln in

- Einleitung
- Gliederung
- Kontext
- Die Zusammenfassung ist u. a. ein Ist-Soll-Vergleich. Es muss weiter ersichtlich sein, worin ihre wiss.-techn. Leistung der Arbeit besteht!

VORSCHLÄGE FÜR DEN SATZSPIEGEL

Text: Blocksatz, Arial oder Times New Roman, 12 pt. oder Arial 11 pt.,
Zeilenabstand 1,5, in der Kopf-oder Fußzeile sollte die Seitenzahl und das
Kapitel auftauchen, einseitig computergeschrieben, schwarzer Text auf
weißem Papier

Eigennamen in KAPITÄLCHEN

Kopfzeile und Fußnoten: Arial, 10 pt.

Tabellen: Arial, 10 pt, Überschriften 12 pt. oder fett.

Bild- und Tabellenunterschrift sowie Text in den Bildern - wie Text

Überschriften max. 4-fach gestuft: **20** --> **16 fett** --> **16** --> **12 / 11 fett**

Nutzen Sie die Möglichkeiten, die Ihnen Word bietet. Formatvorlagen zu definieren und
entsprechend auf das Dokument anwenden.

Die Bindung der Arbeit sollte so gestaltet sein, dass sich die Seiten beim Blättern nicht lösen.

QUELLENANGABEN

Die einzelnen Literaturangaben sind so abzusetzen, dass sie problemlos als eigenständige Angaben erkannt werden können, z.B. durch Leerzeilen oder durch Einrücken.

Beispiele für die Reihenfolge bei der Angabe von Literaturstellen:

bei Artikeln:

Name, Initialen, weitere Namen und Initialen, "Titel der Literaturstelle", Zeitschrift, Jahrgang, Jahr, laufende Nummer

bei Büchern:

Name, Initialen, weitere Namen, Initialen, ggf. Herausgeber, "Buchtitel", Auflage,

Verlag, Erscheinungsort, Erscheinungsjahr

bei Internet-Quellen:

Komplette Angabe der Internet-Adresse, Datum

Die Internet-Seite sollte komplett heruntergeladen und auf CD gebrannt werden, da sie sonst möglicherweise später nicht mehr auffindbar ist.

bei mündlichen Hinweisen:

Name, Initiale, "persönliche Mitteilung", beschäftigende Firma, Ort, Jahr

bei unveröffentlichten Quellen:

Name, Initiale, "unveröffentlichter Bericht" oder ähnliches, beschäftigende Firma, Ort, Jahr

Anonyme Artikel

Firmenschriften, Prospekte ohne Angabe eines Verfassers erhalten im Verzeichnis anstelle des Verfassernamens: o.V. .

---> DIE ANGEGEBENE QUELLE MUSS EINDEUTIG UND OHNE SCHWIERIGKEITEN
AUFFINDBAR SEIN!

z. B. in der Reihenfolge der Nennung im Text:

- [1] Mustermann, H. & W. Test: „Neue Ergebnisse“, Journal Nature, Jahrg. 43 (2006), S. 59
- [2] Quell, A.: Persönliche Mitteilungen, FH Lausitz, Senftenberg, 25.02.2008
- [3] Literatos, S.: „C-Messung“ im Internet: <http://www.musterfirma.de/text.pdf> vom 12.02.2008
- [4] Name, X. Y.: Vorlesungsskript „C-Messung“ Kapitel 4.7.1.1, FH-Lausitz, 23.01.2007

Alternativ [nur in begründeten Ausnahmen verwenden] (alphabetisch geordnet, bestehend aus Anfangsinitiale des Verfassers + Jahr):

- [Ai2008] Aiteratos, S.: „L-Messung“ im Internet: <http://www.musterfirma.de/text.pdf> vom 12.02.2008
- [Mu2006] Mustermann, H.& W. Test: „Neue Ergebnisse“, Journal Nature, Jahrg. 43 (2006), S. 59
- [Na2010] Name, X. Y.: Vorlesungsskript „L-Messung“, Kapitel 4.7.1.1, HS Lausitz, 23.01.2010
- [Xna2013] Xname, A.: Persönliche Mitteilungen, BTU C-S, Fakultät 5, Senftenberg, 25.09.2013

Kommt eine Quelle wenig oder einmalig vor, können auch **Fußnoten** (s.u.) Verwendung finden; dies gilt auch für ergänzende Erklärungen und Hinweise.

UNZUREICHENDE QUELLENANGABEN - FÜHREN ZUR ABLEHNUNG DER ARBEIT OHNE WEITERE BEGRÜNDUNG.

5. ÄUßERE FORM VON BACHELOR ODER MASTER ARBEITEN

Auf der Vorderseite des Außendeckels soll stehen:

- Art der Abschlussarbeit (Bachelor oder Master),
- Verfasser,
- Jahr,
- weitere Angaben in Absprache mit den Gutachtern

Der Buchrücken soll mit dem Abschluss, Name, Abgabjahr und mgl. Sperrvermerk mit beschriftet sein (kann als Druck oder Klebeband erfolgen)

Bsp.: MA; Claudia Musterfrau; SpV 2015

6. KOLLOQUIUM

Das Kolloquium bildet den Abschluss des Studiums. Die Prüfung gibt die Gelegenheit, die Ergebnisse der Arbeit. Die Prüfung wird separat bewertet und im Zeugnis aufgeführt.

ABLAUF

- Präsentation der Arbeit
 - möglichst frei, laut und deutlich sprechen
 - Vortrag mehrfach vorher durchsprechen
 - vorgegebene Zeit (15 bis 20 Minuten) einhalten
 - max. 30 Folien
 - wenige Abkürzungen oder Spezialausdrücke verwenden
- Fragen aus dem Auditorium
- Gutachter beraten über Benotung
- Verkündung der Noten

INHALT DES VORTRAGS

Entweder stellen die Sie die ganze Problematik dar oder ein ausgewähltes Kapitel, letzteres wäre in den Gesamtzusammenhang einzuordnen.

MÖGLICHE GLIEDERUNG:

1. Einleitung: Aufgabe, Stand der Technik, Problem
2. Prinzip, Lösungsansätze, Methoden
3. Besonderheiten
4. Ergebnisse
5. Zusammenfassung

FOLIEN

- jede Folie ist zu erläutern (nicht vorlesen) oder wegzulassen
- Lesbarkeit ist zu prüfen
- keine übermäßigen Effekte einsetzen
- Seitenzahlen einfügen
- Quellen angeben